

## **Auswertung des 9. Deutschen Seniorentages vom 8. – 10. Juni 2009 in Leipzig**

### **Allgemeiner Eindruck**

Der 9. Deutsche Seniorentag war ein fröhliches, gut organisiertes, niveauvolles und zugleich hoch politisches Ereignis. Die Stadt Leipzig war eine gute Gastgeberin. Sie hat durch Veranstaltungen in der Innenstadt den Besuchern unsere Stadt nahe gebracht. Auffallend waren auf diesem Seniorentag die vielen jungen Gesichter.

In Vorbereitung des Seniorentages wurden sehr viele Vorankündigungen und Programmhefte verteilt. Unter der Regie der Arbeitsgruppe um die Seniorenbeauftragte, Frau Motzer, und unter Mithilfe des Seniorenbeirates und der Vereine sind bei jeder Gelegenheit zahlreiche Seniorinnen und Senioren auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht worden.

Die Presse, allen voran die LVZ, informierte im Vorfeld ihre Leser über die Seniorentage. Die BAGSO hatte wenige Tage vor Beginn eine große Anzeige geschaltet, auch Rundfunk und Fernsehen waren dabei.

Bereits der erste Eindruck auf der Fahrt zum Messegelände mit öffentlichen Verkehrsmitteln war ausgesprochen positiv. Die LVB hatte sich der Herausforderung für die Stadt Leipzig gestellt und setzte in verkürzter Taktzeit Straßenbahnen mit vielen Mitarbeitern des Begleitdienstes von der Innenstadt zum Messegelände ein. Die Mitarbeiter der LVB waren stets freundlich und zuvorkommend unseren Gästen gegenüber. Damit war bereits eine erwartungsvolle und positive Einstellung auf das Kommende gegeben.

Auf dem Messegelände waren gut informierte und behilfliche Mitarbeiter, darunter 30 Auszubildende der Stadt Leipzig, unterwegs, um Wege zu weisen und Informationen zu allen Dingen rund um den Seniorentag zu vermitteln.

Die wichtigsten Veranstaltungen wurden simultan von Gebärdensprach- und Schriftdolmetschern übersetzt.

Die Vielfalt der Angebote war beeindruckend und zeugen vom hohen Engagement Älterer.

**Die Festveranstaltung** war sicher für viele Besucher und Gäste ein vielversprechender Höhepunkt. Hier wurde die politische Dimension des Engagements der Älteren sichtbar. Das Referat der Bundeskanzlerin spiegelte in wesentlichen Teilen die Arbeit des Seniorenbeirates wieder. Besonders interessant fanden wir die Ausführungen zur ehrenamtlichen Tätigkeit und zur Rolle der Älteren in der Gesellschaft, die möglichst lange selbstständig wohnen und leben wollen. Es wurden deutliche Aussagen und konkrete Versprechungen zum demografischen Wandel bzw. zum gesellschaftlichen Bündnis zwischen Jung und Alt in unserem Land, aber auch zur Rentenproblematik, gemacht.

### **Zu den Workshops und den Foren**

In den Workshops und Foren wurden Erwartungshaltungen und Forderungen an Politik und Gesellschaft formuliert. Es ging u.a. um gleiche Lebensbedingungen in Ost und West, um eine gerechte Rentenpolitik, altersgerechte Wohnbedingungen, und eine zuverlässige Sozialpolitik für alle Menschen unseres Landes.

In den großen Foren wurde das politische Interesse der Besucher sichtbar. Sowohl die Beiträge der Persönlichkeiten im Podium, als auch die Fragen der Teilnehmer zeugten von politischer Reife.

Mitglieder des Seniorenbeirates und der Seniorenvereine Leipzigs haben sich bei den Foren und Workshops mit vielen Beiträgen aktiv beteiligt und so zum Gelingen des 9. Deutschen Seniorentages beigetragen.

Die Mitglieder bedauerten, dass sie viele parallel laufende Veranstaltungen, die sie noch interessiert hätten, nicht besuchen konnten. So bleibt ein Gefühl, manches Wichtige verpasst zu haben.

### **Zur SenNova**

Die SenNova war mit ca. 230 Ausstellern ein absoluter Erfolg. Hier wurden neue Trends und Marken gezeigt, neue Produkte und Ideen vorgestellt, die von den Senioren getestet werden konnten. Die Aussteller nutzten die gegebenen Möglichkeiten, sich über Verbraucherwünsche zu informieren, alte und neue Kontakte zu knüpfen bzw. sie zu vertiefen.

Das Bühnenprogramm war ausgewogen, kurzweilig, interessant und informativ.

### **Zu den Präsentationen auf der Generationeninsel**

Die Generationeninsel fand großen Zuspruch. Auch hier gab es einen aktiven Beitrag durch ein Mitglied des Seniorenbeirates, gemeinsam mit Auszubildenden in der Altenpflege und der Leitung dieser Berufsfachschule.

### **Zum "Leipziger Treff"**

Der überaus gelungene „Leipziger Treff“ war informativ aufgebaut, mit aussagefähigen Vertretern der Stadt gut besetzt und konnte viele interessierte Besucher zählen. Hervorzuheben ist die pfiffige Idee, hauptamtliche Mitarbeiter und Ehrenamtliche gemeinsam agieren zu lassen. Anziehend und gut waren auch die kleinen Programme in der Mitte des Treffs, z. B. die Buchlesungen mit Christian Führer und Gunter Böhnke, der Vortrag über die Geschichte von Leipzig mit Dr. Volker Rodekamp, der Pantomime-Beitrag, Lach-Yoga usw.

Alle Mitglieder des Seniorenbeirates betreuten abwechselnd ihre Ausstellungsfläche und konnten viele interessante Gespräche mit anderer Seniorenvertretungen aus ganz Deutschland führen. Unsere Materialien wurden gern entgegengenommen. In vielen Gesprächen kam zum Ausdruck, dass in den alten Bundesländern oft eine Partei die Aufgaben und die Richtung der Arbeit in den Seniorenbeiräten bestimmt. In den meisten Fällen werden die Mitglieder demokratisch gewählt. Ihre Aufgaben sehen sie verstärkt darin, den Senioren gezielte Kulturangebote und Reisen zu unterbreiten.

### **Fazit**

Dieser Seniorentag in Leipzig war gekennzeichnet durch eine gute Kopplung von Gespräch, Messe und Kultur und zugleich eine große, außerordentlich politische Veranstaltung. Wir sind überzeugt, dass die Veranstaltung in Leipzig sowohl den Vertretern der Stadt, als auch den Besuchern neue Kraft für ihre künftige Arbeit gegeben hat und dass die Beziehungen, die in Leipzig geknüpft wurden, Bestand haben. Beeindruckend war die viele politische Prominenz, die damit deutlich gemacht hat, dass Seniorenarbeit wichtig ist.

Die Verabschiedung der „Leipziger Erklärung“ ist für die weitere Seniorenarbeit der Parteien, Gewerkschaften, Vereinen, paritätischen Wohlfahrtsverbänden und sonstigen Institutionen von großer Bedeutung.

Mit eigenen Präsentationen an Informationsständen, in Foren und Workshops sowie mit vielfältigen kulturellen Beiträgen haben die Leipziger Seniorenvereine auf sich aufmerksam gemacht. Damit konnten sich viele Besucher von den Möglichkeiten zur eigenen Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Stadt Leipzig überzeugen. Es hat uns sehr gefreut, dass die Arbeit des Seniorenbeirates in der Rede des Oberbürgermeisters bei der Festveranstaltung gewürdigt wurde und somit hohe Anerkennung fand. Auch der Vorsitzende der BAGSO, Herr Walter Link, fand anerkennende Worte für unsere Arbeit. Wir haben aus den Veranstaltungen mitgenommen, dass sich die Senioren nicht auf das Abstellgleis stellen lassen - sie wollen mitreden und mitgestalten, wenn es um ihre Zukunft und die Zukunft ihrer Kinder und Enkel geht. Die Teilnehmer und Gäste machten in den Veranstaltungen und persönlichen Gesprächen mit Nachdruck deutlich, dass die Senioren in der Verantwortung stehen und Verantwortung übernehmen wollen - für sich - in den Familien und für die Gesellschaft. Sie möchten ein selbstbestimmtes Leben im Alter führen. Sie wollen am gesellschaftlichen Leben unseres Landes teilnehmen. Dazu müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Bedauerlich war, dass keine persönlichen Kontakte mit der Landesseniorenbeauftragten, Frau Dr. Oexle, geknüpft werden konnten. Der Stand des Freistaates Sachsen bot auch keine Möglichkeit, mit den Vertretern des Sozialministeriums ins Gespräch zu kommen.

Es bleibt zu wünschen, dass sich die Besucher des 9. Deutschen Seniorentages in Leipzig wohl gefühlt haben und mit neuen Ideen ausgestattet nach Hause gefahren sind. Wir würden uns freuen, dass Leipzig bald wieder Gastgeberin einer ähnlich niveauvollen Veranstaltung sein könnte.